



INITIATIVE LUDESCH - für einen lebenswerten Walgau

RUNDBRIEF Nr. 4, Oktober 2018

Werte Ludescherinnen und Ludescher,

nach einem heißen Sommer, Dürre und Demonstration in Ludesch für einen aktiven Naturschutz und den Erhalt von bestem Ackerboden im Neugut mit über 600 Teilnehmern, widmet die *INITIATIVE LUDESCH - für einen lebenswerten Walgau* diesen Rundbrief dem Wasser. Was für ein Thema, es wären Bücher zu schreiben über die Grundlage des Lebens, unseren Körper, der zu über 90% aus Wasser besteht, das Lebensmittel schlechthin und das Geschäft mit dem Wasser, von der Energiegewinnung bis zur Mineralwasserbranche und ihren astronomischen Gewinnspannen.

Wir werden uns auf zwei Aspekte beschränken.

Das Grundwasservorkommen im Walgau zählt zu den größten in Mitteleuropa. Es ist der eigentliche Bodenschatz des Walgaus. Und der Grund warum sich die Getränkeriesen in Nüziders bzw. Ludesch angesiedelt haben. Und der Grund warum die Fa. Rauch die gesamte Red Bull Produktion abfüllt, liegt vor allem an der hervorragenden Qualität des Grundwassers, das nicht nur in ausreichender Menge zur Verfügung steht, sondern eben auch gratis.

Die Ludescher Getränkeriesen bezahlen nichts für das Wasser!

Der Standort Ludesch ist eine Goldgrube. Wie kann das sein? Das österreichische Wasserrecht definiert Grundwasser als Privatgewässer. D.H. es steht im Eigentum des Grundbesitzers und die Nutzung ist nur insofern geregelt, als sie Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt der Nachbargrundstücke hat. Eine folgenreiche Entscheidung des 19 Jhdt., die dem römischen Rechtsgrundsatz *flumina omnia sont publica* (alles fließende Wasser ist Gemeingut) widerspricht und nicht mehr zeitgemäß ist. Das bundesdeutsche Wasserhaushaltsgesetz definiert Grundwasser als Gemeingut, für das – je nach Verwendungszweck – eine unterschiedlich hohe Wasserentnahmegebühr zu entrichten ist.

Unser Beispiel bezieht sich auf das sächsische Wasserrechtsgesetz. Für Kühlwasser und verkauftes Wasser ist eine Wasserentnahmegebühr von 0.076 Euro/m³ vorgesehen. (Vgl. Sächsisches Wasserrechtsgesetz. Anhang 5). Die Konzerne Red Bull und Rauch verkaufen ca. 2 Milliarden Liter Walgauer Grundwasser per Jahr. Zur Veranschaulichung der enormen Menge: Das Betriebsareal der Getränkeriesen beträgt derzeit rund 16 ha. Wird eine Grundfläche in der Größe von 16 Fussballfeldern mit einer

Wassersäule von 12,5m bedeckt, ergibt das einen Quader, der 2 000. 000. 000. Liter Wasser enthält. Die Fa. Rauch verfügt über ein Schöpfrecht von 400 Liter Grundwasser per Sekunde. Ein Gros des verbrauchten Wassers wird für Kühlzwecke verwendet. Bei einem Satz von 0.076 Euro/m³ ergibt das 2.39 Mio. Euro an jährlichen Einnahmen für die öffentliche Hand!

Wir fordern eine Novellierung des Wasserrechtsgesetzes aus dem Jahre 1959, die Grundwasser als Gemeingut festschreibt. Bei Grundwasser gilt es den öffentlich-rechtlichen Standpunkt zu stärken. (Vorrang des Rechts auf Wasser als Grund- und Menschenrecht vor Wasser als Handelsware bzw. gratis Ressource.) Das könnte einen Anfang der Verschiebung der Steuerlast von Arbeitnehmerbesteuerung zu Umweltsteuern, wie sie übrigens auch die EU dem österreichischen Staat in ihrem Umweltprüfbericht 2015 empfiehlt, darstellen.

Der zweite Aspekt ist ökologischer Natur. Die Grundwasserpegel im Walgau weisen langfristig eine fallende Tendenz auf. Das hat viele Gründe. Neben der Kanalisierung der Gewässerkörper, der Eintiefung von Flussbetten und der öffentlichen sowie privaten Wasserversorgung, ist es auch die Entnahme zu industriellen Zwecken, die negative Auswirkungen auf den Grundwasserpegel mit sich bringt.

Die Grundwassersituation für den größten zusammenhängenden Auwald Vorarlbergs im Talboden des Walgau ist seit Jahren defizitär. Er leidet an Austrocknung. Auch die Agrargemeinschaften Ludesch, Thüringen und Bludesch beklagen die defizitären Grundwasserpegel. (Rückgang der Zuwachsleistung. An der Lutzmündung haben sich extreme Trockenstandorte mit einer untypischen Fichtentrockenau herausgebildet. Eine Dauerbestockung, die keine nennenswerte Waldbewirtschaftung mehr erlaubt.) Ein derart defizitärer Grundwasserpegel verunmöglicht bzw. erschwert die klimabedingte Umwandlung der forstlich überprägten Hartholzau mit einer risikoreichen Fichtendominanz in eine naturnähere Hartholzau mit Edellaubhölzern. Für die illnahen Bereiche des Walgaus wird vonseiten der Vorarlberger Auwaldstudie ein höherer Grundwasserpegel gefordert. Im Sinne eines ökologischen Walgaus soll und muss über eine partielle Wiedervernässung bestimmter Auwald- und Magerwiesenbereiche nachgedacht werden. Die Erhöhung der Hochwasserrückhaltekapazität (Retention) des Talbodens und die Revitalisierung des Illwassers mithilfe des verzweigten Bachnetzes des Walgaus soll unter zwei Aspekten gesehen werden. Ausstrahlen ins Grundwasser. Und möglicher Einbezug in ein Bewässerungsnetz für die landwirtschaftlich genutzten Flächen in den Tallagen. Die heurige Dürre hat die unterschiedliche Wasserhaltefähigkeit der Walgauer Böden eindrücklich vor Augen geführt.

Wir möchten Euch kurz umreissen, was die Initiative Ludesch bezüglich der Grundwasservorkommen des Walgau plant. Es sind das im Wesentlichen zwei Projekte.

Eine Bewässerungsstruktur für den Walgau.

Der heurige Sommer gat gezeigt, dass vorgedacht werden muss. Für die Universität für Bodenkultur Wien war das kein Ausnahmesommer, sondern ein prototypischer dafür, wie österreichische Sommer in 15-20 Jahren sein könnten könnten.

Und eine Verwertungsgenossenschaft für das Grundwasser des Walgaus.

Das von der Landesregierung in Auftrag gegebene Grundwassermodell Walgau (2010) verzeichnet potentielle Entnahmen von 3000l/sec. Unser Walgauer Grundwasser ist von bester Qualität. Vor allem in den Tiefenschichten (80-120m) ist es durch den jahrelangen Verbleib in den Gebirgsstöcken (bis zu 40 Jahren) gefiltert und gesäubert. Es ist pures Mineralwasser, blaues Gold. Eine solche Verwertungsstruktur soll unter Eigentumsbeteiligung der Walgauer BürgerInnen ins Leben gerufen werden und aus den Erlösen sollen die negativen Folgen des seit Jahrzehnten fallenden Grundwasserpegels behoben werden und darüberhinaus sollen sie dem Gemeinwohl zugutekommen.

Die Initiative Ludesch wollte einen Runden Tisch mit LR Rauch und LR Gantner bzw. den Abteilungen Landwirtschaft und Umwelt, den Bürgermeistern des Walgau sowie der Initiative Ludesch einberufen. Die Bürgermeister mauern und verweisen auf den Sankt Nimmerleinstag. Noch wissen wir nicht genau, welche Bürgermeister das Gespräch verweigern. Wie auch immer, wir werden uns nicht abhalten lassen und planen eine öffentliche Veranstaltung, auf der wir unsere Agenda näher vorstellen werden. Wir zählen auf Euer Interesse.

PS: Abb. S.1 Sprudelnder Lebensquell, klares kaltes Wasser.

Impressum Herausgegeben von der *INITIATIVE LUDESCH - für einen lebenswerten Walgau*

Redaktion: Hildegard Burtscher, Christine Mackowitz, Walter Zerlauth. Bildrechte und Copyright liegen bei der Redaktion. Erscheint in loser Folge. Erscheinungsort: Ludesch